



Der Doktor und das liebe Tier

TIERMEDIZIN Auch bei Haustieren gibt es gibt es eine Kostenexplosion im Gesundheitswesen – weil immer mehr Behandlungen möglich sind und auch nachgefragt werden. Versicherungen können helfen, die Kosten abzufedern

VON FRIDA KAMMERER



Heutzutage fast alltäglich: Hund im Magnetresonanztomografen Foto: Jan Woitas/dpa

Mensch und Tier werden sich in einem Punkt immer ähnlicher: Die Lebenserwartung steigt – und damit auch die Kosten.

Wie viel Herrchen und Frauchen für ihre Tiere ausgeben, zeigt eine Studie der Universität Göttingen: Allein Tierärzte machten 2013 mit der Behandlung von Haustieren einen Jahresumsatz von etwa zwei Milliarden Euro. Rund 800 Millionen Euro wurden durch den Verkauf von Medikamenten erzielt – derzeit leben etwa 28 Millio-

nen Haustiere in Deutschland. Am meisten investierten Besitzer in Hunde, auf Platz zwei liegen Katzen, gefolgt von Kleintieren wie Meerschweinchen, sowie Vögeln und Reptilien. Fast 90 Prozent der Hundehalter gehen mindestens einmal pro Jahr mit ihrem Hund zum Tierarzt. Und sie steuern mit ihrer Nachfrage das Angebot: „Gäbe es keinen Bedarf für ein Medikament gegen Reiseübelkeit bei

Tieren, gäbe es das auch nicht“, sagt Fabian von Manteuffel, seit über 30 Jahren Tierarzt und Vorstandsmitglied der Hamburger Tierärztekammer.

„Die Leute bemerken heute einfach viel mehr an ihrem Tier, was ihnen vor 20 Jahren vielleicht noch nicht aufgefallen wäre“, sagt von Manteuffel. „Generell kann man nicht von einer Kostenexplosion, sondern von einer Leistungsexplo-

sion sprechen.“ Allein in Hamburg gibt es fünf Computertomografen für Kleintiere und zwei Kernspintomografen. Fast alles, was beim Menschen möglich ist, kann man auch beim Tier anwenden.

„Wenn in den 80er-Jahren ein Hund angefahren wurde, hat man ihn geröntgt und geschaut, ob man ihn am Leben erhalten kann“, sagt von Manteuffel. Es konnte vorkommen, dass das Tier starb und das den Besitzer 600 Mark kostete. „Heute läuft der Hund vors Auto und wir machen ein MRT“, so der Tierarzt. „Der Hund liegt 14 Tage auf der Intensivstation und keine 5.000 Euro später ist er wieder gesund.“ Das stellt den Besitzer vor ein neues Problem: Das Tier kann man zwar retten, aber mit einem finanziellen Aufwand, den sich nicht jeder leisten kann.

Abhilfe kann hier eine Tierkrankenversicherung schaffen. Diese werden – je nach Versicherungsgesellschaft – mit verschiedenen Versicherungsmodellen angeboten. Meistens haben die Tierbesitzer die Auswahl zwischen einer kompletten Krankenversicherung oder einer Versicherung, die nur die Kosten einer Operation deckt. Oft sind Kastrationen davon ausgeschlossen. So eine Versi-

cherung kann für einen älteren Hund schnell 600 Euro im Jahr kosten. Die Zeitschrift *Finanztest* kam zu dem Schluss, dass kleinere Hunderassen günstiger versichert werden können als größere. Besonders teuer sind dagegen Hunderassen wie Labrador, Rottweiler oder Schäferhund, bei denen schon für Welpen 400 Euro oder mehr fällig werden. Für eine Katze, die nicht älter als fünf Jahre ist, kostet der Krankenschutz mindestens 129 Euro. Bei Rassekatzen klettert der Preis auf bis zu 347 Euro.

Für wen lohnt sich eine Tierversicherung? „Der Hund liegt 14 Tage auf der Intensivstation und keine 5.000 Euro später ist er wieder gesund.“ Das stellt den Besitzer vor ein neues Problem: Das Tier kann man zwar retten, aber mit einem finanziellen Aufwand, den sich nicht jeder leisten kann.

Abhilfe kann hier eine Tierkrankenversicherung schaffen. Diese werden – je nach Versicherungsgesellschaft – mit verschiedenen Versicherungsmodellen angeboten. Meistens haben die Tierbesitzer die Auswahl zwischen einer kompletten Krankenversicherung oder einer Versicherung, die nur die Kosten einer Operation deckt. Oft sind Kastrationen davon ausgeschlossen. So eine Versi-

Must-have für Hundebesitzer

HAFTPFLICHT Müssen Hundebesitzer ihre Tiere versichern? Schleswig-Holstein hat eine bewusst unklare Regelung gefunden, um Härtefälle zu vermeiden

Sie sollen, aber sie müssen nicht. Oder doch? In Schleswig-Holstein ist die Regelung zur Haftpflichtversicherung für Hundebesitzer ab dem ersten Januar 2016 nicht mehr ganz eindeutig. Das im Juni beschlossene Gesetz erklärt, jeder Hundebesitzer „soll“ eine Haftpflichtversicherung für seinen Hund abschließen. „Für den normalen Hundebesitzer ist das aber ein Muss“, stellt Detlef Matthiesen, Tierarzt und Tierschutzpolitiker der Grünen im schleswig-holsteinischen Landtag, klar. Es

werde jedoch weder kontrolliert noch geahndet.

Für Schäden aufkommen müssen Hundebesitzer in jedem Fall. Das Bürgerliche Gesetzbuch schreibt vor, dass jeder Tierbesitzer für die Handlungen seines Tieres verantwortlich ist, unabhängig davon, ob er dafür etwas kann oder nicht. Die normale private Haftpflichtversicherung übernimmt hier nur Schäden von gezähmten Kleintieren wie Katzen, Mäusen, Vögeln oder Fischen. Hunde- und Pferdebesitzer müssen für ihre

Tiere eine eigene Versicherung abschließen.

Hamburg, Niedersachsen und drei weitere Bundesländer haben die Haftpflichtversicherung für Hundebesitzer zur Pflicht gemacht. „Das ist vollkommen richtig“, sagt der Vorsitzende des Vereins der Hundefreunde Hamburg, Gerhard Langensiepen. Hundebesitzer würden sonst die finanziellen Gefahren unterschätzen, die von Unfällen mit Hunden ausgelöst werden können. Hier müsse der Staat Verantwortung

übernehmen. Gesellschaftlich problematisch werde eine fehlende Haftpflichtversicherung erst, wenn der Halter des Tieres die entstandenen Schäden nicht mehr tragen kann, also die Opfer auf den Kosten sitzen bleiben. „Sie glauben doch nicht, dass jemand Ihnen ohne Versicherung auch nur einen Cent zahlt“, befürchtet Langensiepen.

Die CDU fordert klare Versicherungspflicht

Die weiche schleswig-holsteinische Regelung soll Härtefälle schonen. Hier gehe es laut Grünen-Sprecher Matthiessen zum Beispiel um alte Menschen, für die der Hund eine sehr wichtige soziale Bezugsperson sei, die sich die Versicherung aber

nicht leisten könnten. Kontrolliert und sanktioniert wird die Versicherungspflicht deshalb nur bei Hunden, die schon einmal auffällig geworden sind. Man kann also nicht direkt für eine fehlende Versicherung bestraft werden. Die einmalige Koalition aus SPD, Grünen, FDP und SSW setze hier auf die Verantwortung der Hundehalter, so Matthiesen.

Das reicht der CDU hingegen nicht. Ihr agrar- und umweltpolitischer Sprecher Heiner Rickers wünscht sich „klare Verhältnisse“ und fordert eine allgemeine Versicherungspflicht. Wenn es nach der CDU geht, ist „Sollen“ also nicht genug, Hundebesitzer sollen auch noch „Müssen“. **AWE**

Tierheilpraxis
Stephanie Sikora

Umfangreiche Anamnese
Klassische Homöopathie
Lichttherapie - Elektrotherapie
Blutegeltherapie - Eigenblutbehandlung
Bachblütentherapie - Schüßler Salze
Ernährungsberatung - Labordiagnostik
Katzenpension

☎ 0421 / 69 313 450
Ansbacher Straße 35 · HB-Findorff
www.tierheilpraxis-stephanie-sikora.de

ANUBIS Wir helfen, wenn Freunde gehen

TIERBESTATTUNGEN

Einäscherungen
Erdbestattungen
Sterbevorsorge für Haustiere
Abholdienst an 365 Tagen
Urnen, Särge & Accessoires

www.anubis-tierbestattungen.de

Tel.: 040 / 769 00 769

ANUBIS-Tierbestattungen
Partner Hamburg · Inh.: J. Schnell
Rüterstraße 92 · 22041 Hamburg

Humania Pony und Pferdebestattungen

Telefon 0172 5240 691
www.humania-pferdebestattungen.de

Naturheilkunde für Tiere
Silke Huber-Röhrling

zertifizierte Tierheilpraktikerin/staatlich geprüfte Heilpraktikerin

!!! HAUSBESUCHE !!!
Telefonische Terminvergabe:
040 / 390 1773
www.hausbesuchefuertiere.de

Bremer Tiertafel e.V.

Tierliebe darf kein Luxus sein!

Spendenkonto:
IBAN DE47 2905 0101 0081 2980 93

Annahme von Futter- und Sachspenden:
Jeden Freitag 14-18 Uhr

Bremer Tiertafel e.V.
Faulenstraße 75
28195 Bremen
☎ 0177 - 333 55 68
info@bremertiertafel.de
www.bremertiertafel.de

MACHEN SIE IHR HAUSTIER UNVERWECHSELBAR
- MIT DEM DEUTSCHEN HAUSTIERREGISTER -

KENNZEICHNEN. REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.
www.registrier-dein-tier.de